

GGG Stadtbibliothek Basel Gerbergasse 24 Postfach 4001 Basel www.stadtbibliothekbasel.ch

INHALT

Editorial	2
ZAHLEN UND FAKTEN	
Besucherinnen und Besucher	3
BERICHTE AUS DEN BIBLIOTHEKEN	
Kirschgarten	4
Leitung Filialbibliotheken	8
Basel West	9
Bläsi	10
Breite	11
Gundeldingen	12
Hirzbrunnen	13
Neubad	14
Pratteln	15
Kommunikation und Fundraising	16
Leseförderung	18
Veranstaltungen	20
Jugendarbeit in der Bibliothek	23
INTERNE ARBEITEN	
Medien und Systembetreuung	24
Personal	26
Organigramm	28
FINANZEN	
Bibliotheksbetrieb	30
Jahresrechnung	32
Spendenfonds	34
Ziegler-Simon-Fonds	35
Dr. Gotthelf Kuhn-Fonds	36
Kommission	37
Adressen und Öffnungszeiten	38
Impressum	40

EDITORIAL



Klaus Egli

2014 bedeutete eine äusserst intensive Bau- und Planungszeit. Den würdigen Auftakt des Umbaus im Schmiedenhof machte Isaak Iselin. An einem Morgen im Januar 2014 entschwebte er in den grauen Himmel über Basel. Gut eingepackt und festgezurrt segelte er aus dem

Schmiedenhof hoch über die Dächer und landete auf der anderen Seite hinter einem Lastwagen. Arbeiter schoben ihn hinein, klappten die Hebebühne hoch und weg war die Statue – unterwegs zur Restauration.

In den darauffolgenden Monaten wurden die Lokalitäten rund um den Schmiedenhof ausgeräumt sowie Wände und Böden herausgerissen, um einer neuen und grösseren Bibliothek Platz zu machen, die auf den Erfahrungen des Detailhandels, grosser Buchhandlungen und ausländischer Bibliotheken – vor allem in den Niederlanden – aufbaut. Unsere Medien sollen besser sichtbar präsentiert werden, Rückgabe- und Kassenautomaten dem Personal mehr Zeit verschaffen für die Beratung der Kundinnen und Kunden. Eine besondere Attraktion wird das Laufband – ähnlich einer Sushi-Bar – mit den zurückgebrachten Medien bieten.

Die grösste Herausforderung – nebst dem Umbau am Schmiedenhof – war 2014 die Umstellung des Bibliothekssystems. Das bisherige war in die Jahre gekommen und konnte heutige Ansprüche nicht mehr oder nur noch mit grossem Aufwand erfüllen. Nach zweijährigen Abklärungen und Tests entschied sich die Stadtbibliothek, auf das System NetBiblio zu wechseln. Die Umstellung war dank des engagierten Teams bestens vorbereitet, und so beschränkte sich die unumgängliche Schliessung der Bibliotheken auf nur zwei Tage.

Eine unerwartete Chance ergab sich für die Filiale Gundeldingen. Schon länger machte ihr nebst dem etwas abgelegenen Standort ohne Laufkund-



Die Bibliothek Schmiedenhof ist verschwunden! «touche ma bouche» auf der Suche (s. stadtbibliothekbasel.ch > Bildergalerien und Videos).

schaft der Lärm zu schaffen sowie der Fussboden. der immer wieder Blasen bildet und die Bibliothek in einen Hindernisparcours verwandelt. Als bekannt wurde, dass die Betreiber des Gundeldinger Casinos am Tellplatz einen Partner suchten, der das Casino für die Quartierbevölkerung öffnet und nutzbar macht, war die Lösung bald gefunden. 2014 wurde der Vertrag unterschrieben. Im August 2015 wird die Bibliothek Gundeldingen ihre Kundschaft am Tellplatz empfangen können. Ende 2014 wurde der Vertrag mit der Gemeindebibliothek Binningen unterschrieben, die bisher von einem Verein betrieben worden war. Als sich dessen Vorstand nicht mehr statutengemäss besetzen liess, intensivierte er die Suche nach einer Alternativlösung. Sie sollte garantieren, dass ein professioneller und zeitgemässer Bibliotheksbetrieb sichergestellt wird und die aktuellen Arbeitsplätze erhalten bleiben. Mit dem Anschluss ans Netz der GGG Stadtbibliothek ab 1. Juli 2015 ist dies gewährleistet.

Ich danke allen, die mit Engagement und Spenden die neue Bibliothek Schmiedenhof ermöglicht haben, und insbesondere unserem Team, das Umbau, Umzüge und Systemwechsel zupackend mitgetragen hat.

Xlan GC.

ZAHLEN UND FAKTEN

LÄNGERE ÖFFNUNGSZEITEN BEWÄHREN SICH

Wie vorauszusehen war, hat der Umzug der Bibliothek Schmiedenhof ins Zentrum Kirschgarten zu beträchtlichen Rückgängen sowohl der Besuche als auch der Ausleihen von je rund neun Prozent geführt. Sie fielen jedoch geringer aus als erwartet, hatte die Stadtbibliothek doch mit Abnahmen von 15 bis 20 Prozent gerechnet. Möglicherweise haben die längeren Öffnungszeiten in der Bibliothek Kirschgarten – montags bis freitags bis 20 Uhr – ihren Teil zum besseren Ergebnis beigetragen. Die Bibliothek wird jedenfalls auch nach der Rückkehr in den Schmiedenhof wie bisher bis in die Abendstunden geöffnet sein und ab August 2015 auch am Sonntag.

Auch die Filialen, die 2014 längere Öffnungszeiten eingeführt haben, weisen positive Entwicklungen auf. Die Bibliothek Bläsi und die Gemeindebibliothek Pratteln verzeichnen beide eine Zunahme der Besuche, während die Bibliothek Basel West bei den Ausleihen zulegen konnte.

Insgesamt ergab sich für das Netz ein Rückgang von rund fünf Prozent sowohl bei den Ausleihen als auch bei den Besuchen, der in erster Linie durch den Umzug seiner grössten Bibliothek bedingt war, die jeweils über die Hälfte des «Umsatzes» beisteuert. Insgesamt lieh die Stadtbibliothek 1162 895 Medien aus und verzeichnete 754 515 Besuche.

BESUCHERINNEN UND BESUCHER

BIBLIOTHEKEN	2014	2013	DIFFERENZ	IN %
Bläsi	57'770	57'463	307	0.5%
Breite	33′214	38'577	-5′363	-16.1%
Gundeldingen	63′827	64'255	-428	-0.7%
Hirzbrunnen	44′523	41'553	2'970	6.7%
Neubad	37′885	35′844	2'041	5.4%
Basel West	113′263	114'097	-834	-0.7%
Gemeindebibliothek Pratteln	20'824	20′792	32	0.2%
ZWEIGSTELLEN TOTAL	371'306	372'581	-1'275	-0.3%
KinderlitBus, Kleinhüningen	10'263	9′729	534	5.2%
Schmiedenhof/Kirschgarten	372'946	406'538	-33'592	-9.0%
BIBLIOTHEKEN TOTAL	754′515	788'848	-34'333	-4.6%
TOTAL OHNE PRATTELN	733'691	768'056	-34'365	-4.7%

BIBLIOTHEK KIRSCHGARTEN



Heinz Oehen

2014 war für unsere Bibliothek ein Jahr des Übergangs. Das Provisorium im Kirschgarten bot uns die Möglichkeit, Konzepte auszuprobieren und Erfahrungen mit neuen Angeboten zu sammeln. Daraus können wir bis zur Neueröffnung der Bibliothek Schmie-

denhof viele Lehren ziehen, die uns bei der Umstellung helfen werden.

DIE BIBLIOTHEK KIRSCHGARTEN – WERKSTATT FÜR DIE ZUKUNFT

Dank dem grosszügigen Entgegenkommen der Firma Madiba AG standen uns in der Bibliothek Kirschgarten zusätzlich zur Hauptfläche mit 1000 m² ein Raum von 300 m² für Jugendliche und ein zweiter von 50 m² für Kinder zur Verfügung. Damit erhielten wir unerwartet die Chance, Angebote zu testen, die wir erst im Hinblick auf die renovierte Bibliothek im Schmiedenhof geplant hatten. Speziell in der Jugendzone mit einem grossen Medienangebot für diese Altersgruppe, mit Computern, Gruppen- und Einzelarbeitsplätzen sowie einer Gamestation und Sofas zum Chillen konnten wir Erkenntnisse für die neue Bibliothek sammeln. Gerade hier zeigte sich, wie Bibliotheken – neben einem Ausleihort – vermehrt zu einem Lern- und Aufenthaltsort werden, was die Mitarbeitenden oft auch vor neue Herausforderungen stellt. Verschiedene Nutzergruppen haben ganz unterschiedliche Ansprüche an «ihren» Aufenthaltsort, Diese Erfahrungen werden in die Konzeptarbeit für die neue Bibliothek einfliessen.

ZUGÄNGLICH UND SICHTBAR

Einmal mehr machten wir die Erfahrung, wie wichtig der Standort ist. Idealerweise ist die Bibliothek zu Fuss, mit dem Zweirad und dem öffentlichen Verkehr einfach zu erreichen. Das

trifft zwar für den Kirschgarten weitgehend zu, aber da der Ort nicht zum Flanieren einlädt, fehlt die Laufkundschaft. Der von uns in der Planung vorausgesehene Kundenrückgang traf denn auch ein. Sowohl die Besucherzahl als auch die Zahl der Ausleihen haben im Vergleich zum alten Standort um rund neun Prozent abgenommen, was nur zu einem Teil von unseren Filialen aufgefangen wurde. Der Schmiedenhof dagegen liegt mitten in der Stadt, die renovierte Bibliothek wird zudem besser sichtbar und zugänglich sein als vorher. Sie hat gute Chancen, zu einem charakteristischen Treffpunkt für alte und hoffentlich auch neue Kundinnen und Kunden zu werden.

Das Zentrum Kirschgarten befindet sich in einem Geschäftsviertel mit zahlreichen Dienstleistungsangeboten. Aus diesem Grund und auch als Test für die Zukunft sowie im Wissen um gesellschaftliche Verhaltensänderungen haben wir die Öffnungszeiten bis in die Abendstunden verlängert. Damit konnte neue Kundschaft angesprochen werden und auch die bisherige schätzte das neue Angebot. Wir erwarten, dass im Schmiedenhof noch mehr Leute die Bibliothek abends aufsuchen und sich die Öffnungszeiten unter der Woche bis 20 Uhr bewähren werden. Ab 2. August 2015 wird das Haus auch sonntags offen sein.

CHILLEN, LERNEN, SPIELEN, ENTDECKEN

Viele Überlegungen bei der Planung der Bibliothek Kirschgarten in Bezug auf Einrichtung und Angebot im Jugendbereich haben sich bestätigt. Die Sofas und die Arbeitsplätze werden gerne genutzt – allerdings nicht nur von der primär angesprochenen Zielgruppe, sondern auch von der älteren Kundschaft, die insbesondere von den PC-Arbeitsplätzen Gebrauch macht. Das machte es für Jugendliche nicht unbedingt einfach, den Raum als den ihren zu identifizieren, zumal sich die PC-Arbeitsplätze im Eingangsbereich befanden. Zudem dürfen der Aufwand und die Zeit, die es braucht,



Im Vischerflügel wurden sämtliche Böden entfernt. Eine Zeit lang war er wie eine einzige offene Halle vom untersten Boden bis zum Dach.

um ein neues Angebot bei dieser Zielgruppe bekannt zu machen, nicht unterschätzt werden. Die Kontakt- und Veranstaltungsarbeit unseres Jugendarbeiters war in dieser Hinsicht eine grosse Unterstützung und hat uns erneut überzeugt, wie wichtig die Jugendarbeit in der Bibliothek ist. Im Schmiedenhof wird sie deshalb intensiviert und der Jugendraum wird klar abgegrenzt sein.

Ein Kinderbereich wird intensiv von Eltern mit ihren Kindern genutzt – wenn er attraktiv gestaltet ist. Diese Erfahrung wurde in der Bibliothek Kirschgarten bestätigt. Die grössten Attraktionen sind dort der Ball-Pool und die I-Pads mit kindergerechten Spielen. In der Bibliothek Schmiedenhof soll der Kinderbereich mit einer Fläche von über 200 m² noch mehr zum Aufenthaltsort werden. Das begehbare Holzmodell des historischen Drämmli «Dante Schuggi» wird ein zusätzliches Identifikationselement – bestimmt nicht nur für Kinder.

Alte Böden und Wände müssen entfernt, neue Mauern eingezogen werden.

FÜR DIE ZUKUNFT

Wir haben den grosszügig eingerichteten Veranstaltungsort in der Bibliothek Kirschgarten mit Bühne für zahlreiche Anlässe genutzt. Noch nie haben wir in der Hauptbibliothek so viele Veranstaltungen für Jung und Alt durchgeführt wie im Jahr 2014. Dies war nur möglich dank der Unterstützung und des Einbezugs zahlreicher externer Gruppierungen und der Kontaktarbeit unseres Jugendarbeiters. Die Veranstaltungen wurden unterschiedlich stark besucht – von 3 bis 70 Personen. Auch das sind wertvolle Erfahrungen für die Zukunft im Schmiedenhof.

Dort wurde während des ganzen Jahres intensiv gebaut. Davon zeugte unter anderem der Lärm vor allem in der ersten Jahreshälfte. Im Gedächtnis bleibt insbesondere die Wirkung eines völlig ausgehöhlten Baus. Das Gebäude gab auch einige historische Details preis: Eine dendrochronologische Untersuchung ergab, dass das Dachgebälk über 650 Jahre alt ist. Und unter dem neu errichteten Liftschacht stand einst ein Sodbrunnen aus dem 12. Jahrhundert. Ein neues Kapitel in der langjährigen Geschichte des Schmiedenhofs wird mit der Eröffnung der Bibliothek aufgeschlagen.

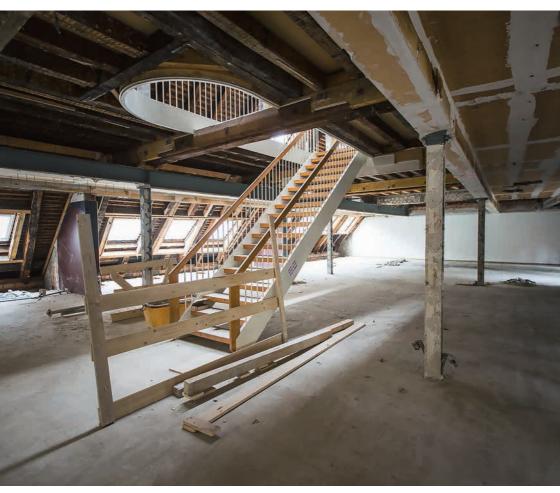




Trotz harter Arbeit wird auf der Baustelle auch gelacht und gescherzt.



Der Bagger steht vor dem zukünftigen Restaurant 1777.



Die Treppe wird entfernt, aber das Gebälk aus dem 14. Jahrhundert wird auch in der neuen Bibliothek zur Geltung kommen.

LEITUNG FILIALBIBLIOTHEKEN



Sibylle Rudin

«GGG Stadtbibliothek, Sibylle Rudin am Apparat.» Erst seit wenigen Wochen nehme ich im Büro an der Gerbergasse 24, 2. Stock, als neue Leiterin Filialbibliotheken und Leseförderung das Telefon entgegen. Die Umstellung ist nicht ganz einfach. «Kantonsbibliothek Baselland,

Sibylle Rudin», lautete in den letzten 14 Jahren meine Ansage am Telefon.

«Doch den gelben Teppich und nicht den schwarzen!», sagt Anja Goede überzeugt, «er passt ausgezeichnet in die Kinderabteilung der Bibliothek Basel West. Wenn du vorbeikommst, bring bitte noch das Wechselgeld für den neuen Kassenautomaten mit.» Ich werde es dem Kurier mitgeben. Vorerst muss ich nämlich ins Gundeldinger Casino, das ab Sommer 2015 die Bibliothek am Tellplatz beherbergen wird.



ZWISCHEN IT-ANSCHLÜSSEN, JUGENDARBEIT ...

Ich klemme die Umbaupläne unter den Arm. IT-Anschlüsse müssen geplant werden. Während der Tramfahrt gehen mir Fragen an die Bewerberinnen und Bewerber für die Jugendarbeit durch den Kopf. Die Bemühungen um finanzielle Unterstützung und ein neuer Kooperationsvertrag mit Jugendarbeit Basel (JuAr) machen es möglich, dass die Jugendarbeit ganzjährig sichergestellt ist. Ich freue mich für die Jugendlichen, für sie ist die Bibliothek ein toller Aufenthaltsort.

... LESEFÖRDERUNG UND FASNACHT

Zurück im Büro ruft mich Barbara Schwarz von der Kinder-Leseförderung an: «Ich plane gerade die Leseförderungsprojekte für den Herbst 2015, hast du kurz Zeit?» Jetzt sollte aber endlich das Protokoll zur Sitzung «Integration der Bibliothek Binningen ins Netz der Stadtbibliothek» geschrieben werden. Die konzeptuellen Arbeiten für das Pilotprojekt Sekundarschulbibliotheken verschiebe ich auf die sitzungsfreien Fasnachtstage.

Die Arbeit am Fasnachtsmontag will nicht recht vorankommen, Piccolos und Trommeln des Cortège halten mich vom konzentrierten Arbeiten ab. Ein schneller Blick aus dem Fenster: Regnet es immer noch? Und bumm! – Ich sehe nur noch weiss: Eine Konfettikanone hat sich mein offenes Fenster zum Ziel genommen. Grosses Gelächter von der Strasse. Ich bin endgültig in Basel angekommen – wenn auch erst 2015.

BIBLIOTHEK BASEL WEST



EINE ERFOLGREICHE BIBLIO-THEK IST DIE SUMME IHRER ENGAGIERTEN MITARBEI-TERINNEN. DARUM KOMMEN DIESMAL ALLE HIER ZU WORT.

Rita Urscheler

JAHR DER VERÄNDERUNGEN

2014 war ein Jahr der grossen und kleinen Veränderungen in der Bibliothek Basel West. Seit 1. August sind die Türen von 10 bis 20 Uhr durchgehend geöffnet. Damit haben wir auf einen grossen Wunsch der Lesergemeinde reagiert. Das bedeutete erst mal eine grosse Umstellung für Personal und Betriebsabläufe. Das Angebot wird aber sehr gerne genutzt. Im Dezember wurde ausserdem ein neues Ausleihsystem eingeführt.

Anja Goede und Karin Minssen

FERNWEH RIESELT AUS DEN BÜCHERN

Ein Hauch der grossen, weiten Welt kommt immer wieder in die Bibliothek geweht: Zwischen den Seiten von Krimis, Liebesromanen oder Reiseführern liegt eine Hotelrechnung, eine Postkarte, Eintrittskarten oder Boardingzettel der letzten Flugreise. Manchmal rieselt auch noch ein Körnchen Sand heraus – dann ist es da, das Fernweh!

OUR ENGLISH LIBRARY

Faiz Kermani, a children's book author and supporter of the Basel City libraries, spent one winter morning talking to a class of 5th year students from the Swiss International School. The bilingual school was thrilled to see books at the library Basel West published in several languages. For many of the Swiss International School students this was their first visit to a Basel library. I continue to strengthen partnerships with all internation-

al Schools. There are plans for future visits and projects between the schools and the library community.

Nicole Scoles

EIN NORMALER FREITAGABEND

Der Wind heult kräftig durch die Hintertür. Die Strassenbeleuchtung zittert unter den ständigen Wind- und Regenstössen und es ist stockdunkel. Drinnen jedoch ist es friedlich, hell und warm. Ein paar Kinder liegen in der Kinderabteilung am Boden, lesen Comics, spielen ein Brettspiel. Ihre Eltern, im Schaufenster sitzend, plaudern leise miteinander.

In einer anderen Ecke liest ein älterer Herr die Tageszeitungen, im ersten Stock wird an den Internet-PCs gearbeitet und die Musik-CD-Sammlung durchwühlt. Ein ganz normaler Freitagabend also in der Bibliothek Basel West. Fast wie im Wohnzimmer zu Hause.

Rahel Gisin



Restlos alle fühlen sich wohl in der Bibliothek Basel West.

BIBLIOTHEK BLÄSI



Susanne Limacher

MARIENKÄFER UND WIKINGERSCHIFF

Wir nutzten die Sommerpause, um in der Kinderabteilung neue Möbel aufzustellen. Neu gibt es da einen Kindertisch sowie kindgerechte Sitzkissen in Form von Marienkäfern. Die quadratischen und trapezför-

migen Sitzelemente können auch bei Klassenführungen oder Veranstaltungen verwendet werden.

BBG UND VIELE HERZCHEN

Im Jugendraum musste eine Wand neu gestrichen werden. Zusammen mit unserem Jugendarbeiter kam die Idee auf, die Jugendlichen gleich miteinzubeziehen.

An zwei Nachmittagen im Mai fand ein Jugend-Mal-Atelier unter dem Motto «Mein Wunsch, mein Traum, mein liebster Raum» statt. An Wünschen fehlte es denn auch nicht: Gratis-Getränkeautomaten, Gratis-Bibliothekskarte für alle (auch für



Begeistert malen die Jugendlichen ihre Wünsche, um damit die Wand im Jugendraum zu dekorieren.



Kreativ verwandeln die Kinder die neuen Sitzelemente in Wikingerschiffe, Drachen und andere schreckliche Ungeheuer.

Tiere), Disco in der Bibliothek; alles wurde bildlich festgehalten und auch die BBG – Bläsi Blog Gangsters – haben sich neben sehr vielen Herzchen an der Wand verewigt.

ÜBER DAS WETTER

Gleich nach den Sommerferien brachte eine Kundin ein Buch zurück und sagte dazu mit ernstem Blick: «Dieses Buch müssen Sie einstampfen». Ich war überrascht ob so einer Forderung, die bisher noch nie jemand gestellt hat. Erst beim zweiten Blick auf das Buch las ich den Titel: «Der Sommer, als der Regen ausblieb». Dieser trifft auf den verregneten Sommer 2014 tatsächlich überhaupt nicht zu. Die Kundin hat mich richtig reingelegt. Wir mussten beide lachen – auch dies sind bereichernde Momente in der Ausleihe.

NEU AUCH MITTAGS OFFEN

Seit August 2014 bieten wir erweiterte Mittagsöffnungszeiten an. So öffnen wir neu mittwochs bis freitags bereits um 13.00 Uhr. Das Angebot wird von Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen und Berufstätigen in ihrer Mittagspause gern genutzt.

ERWEITERTE ÖFFNUNGSZEITEN

DI 10.00-18.30 UHR MI-FR 13.00-18.30 UHR SA 10.00-16.00 UHR

BIBLIOTHEK BREITE



Ulrike Allmann

Das Quartier Breite-Lehenmatt-St. Alban-Gellert hat einen hohen Bedarf an Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten. Das hat die Abteilung Kantonsund Stadtentwicklung des Präsidialdepartements in einer Analyse zusammen mit der Stadtgärtnerei und Inte-

ressenvertretern des Quartiers festgestellt. Deshalb wurden Massnahmen zur Umgestaltung der Breitematte entwickelt und jetzt umgesetzt – ein grosser Gewinn!

SEIN OHNE KONSUMZWANG

Dieser hohe Bedarf spiegelt sich auch in unserer täglichen Arbeit wider. Ein Glück, dass die Bibliothek über eine grosszügige Fläche mit attraktiven Sitz- und PC-Arbeitsplätzen verfügt. Dadurch kann sie als sogenannter Dritter Ort dienen, als Raum zum Sein ohne Konsumzwang. Besonders Kinder, Jugendliche, Familien und ältere Menschen geniessen dieses Angebot vor Ort. Sie dürfen Brettspiele spielen, am PC arbeiten und surfen, Freunde treffen, chillen, Zeitungen lesen, Bilderbücher anschauen und natürlich Medien ausleihen: Die Bibliothek ist eine wichtige Institution im Quartier.

DIE BIBLIOTHEK ALS QUARTIERLÄDELI?

Der Vergleich lohnt sich. Auch die Bibliothek gewährt Menschen vor Ort die Vorteile der kurzen Wege und hat verschiedenste Funktionen: Der kleine Betrieb mit individuellem Kundenkontakt ermöglicht das persönliche Beratungsgespräch und bietet Hilfe beim Recherchieren. Buchempfehlungen wie im Roman «Das Lavendelzimmer» von Nina Georges sind gerne möglich: Romane gegen Traurigkeit, für Spannung oder eher Entspannung ...



Die Bibliothek ist ebenso wichtig für die Menschen wie das Quartierlädeli. Leute unterschiedlichster Herkunft treffen sich hier, um zu lesen, zu arbeiten, zu surfen – und zu spielen.

EIN RAUM FÜR INTEGRATION

Ganz bestimmt ist die Bibliothek auch ein Raum der Sozialisation und Integration: Jugendliche werden von den Angeboten und der wertvollen Beziehungsarbeit unserer Jugendarbeiter angezogen und von ihnen begleitet. Die jährliche Kinderfilmnacht war ein voller Erfolg! Fast überrannt wurde die Bibliothek bei Veranstaltungen mit diversen Kindertheatern. Auch das Gschichtetaxi, die Bücherbande und das Aramsamsam des Kinderliteratur-Busses sind ein Dauerbrenner. Ab 2015 bieten wir neu vier Kindertheater am Vormittag an, um möglichst vielen den Genuss wertvoller Kleinkunstbühnen zu ermöglichen.

BIBLIOTHEK GUNDELDINGEN



Alexandra Piske

FRISCHES GRÜN

Frisches Grün hat in der Bibliothek Einzug gehalten. Dabei handelt es sich nicht um neue Zimmerpflanzen. Leuchtend grün ist der neue Bezugsstoff unserer Drehsessel. Überraschend viele Leute haben diese Veränderung wahrgenommen

und uns an der Theke Komplimente gemacht für die Farbwahl. Es wehe ein frischer Wind durch den Raum, diese Farbe tue einem richtig gut in der dunklen Jahreszeit. Nach elf Jahren Dauergebrauch sind Polsterung und Konstruktion dieser robusten Sessel immer noch in einwandfreiem Zustand – auch in der Jugendabteilung. Lediglich der Bezugsstoff war fleckig und abgewetzt und musste erneuert werden. Der Kauf dieser gediegenen Sessel hat sich also gelohnt.

GROSSE VERÄNDERUNGEN

Eine grosse Veränderung bahnt sich an. Der versteckte Standort fernab der Geschäfte, die akustische Situation im Raum und der «aufmüpfige» Fussboden, der dauernd Bodenwellen produzierte, haben uns dazu bewogen, nach einer neuen Lösung zu suchen. Nun sind die Tage der Bibliothek auf dem Gundeldinger Feld gezählt. Es tut uns leid um den schönen Raum mit seinem speziellen Charakter. Schön finden wir ihn auch nach elf Jahren noch, doch sind die Nachteile für die Zukunft der Bibliothek zu gross.

Als die Betreiber des Gundeldinger Casinos nach einem Partner suchten, der das Lokal für die Quartierbevölkerung öffnet und nutzbar macht, war dies die beste Voraussetzung, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Bibliothek wird 2015 an den Tellplatz ins Gundeldinger Casino ziehen.



Nach den Sommerferien 2015 wird das Gundeldinger-Casino am Tellplatz zum neuen Standort der Bibliothek.

GELEBTER DRITTER ORT

Zunehmend verbringen verschiedene Kundengruppen ganze Nachmittage in der Bibliothek. Jugendliche machen gemeinsam Hausaufgaben, gamen oder chillen, ja sogar Basteln ist beliebt. Der Jugendarbeiter ist dabei gefragter denn je. Mütter nutzen die Bibliothek ebenfalls lang und ausgiebig, meist lesen sie ihren Kindern vor, oder sie unterhalten sich mit anderen Müttern. Zuweilen beobachten wir, wie einige Besucher die Bibliothek für ein Nickerchen nutzen. Und manchmal sind fast alle Sitzplätze von Jugendlichen besetzt, sodass andere Leute kaum Platz finden. Wir aber müssen sicherstellen, dass alle auf ihre Rechnung kommen – nicht immer einfach.

BIBLIOTHEK UNTER FREIEM HIMMEL

Im Rahmen des Projektes «Bildungslandschaft Thierstein» war die Bibliothek für ein paar Tage auf der Liesbergermatte präsent. Kinder und Jugendliche konnten dort unter anderem mit ausgemusterten Büchern basteln. Alles war möglich: Bücher aushöhlen, zerlegen, falten, Buchobjekte formen. Das war so beliebt, dass wir im Altlager der Bibliothek Nachschub besorgen mussten. Ein Mädchen, das bisher nicht als Leserin aufgefallen war, begleitete mich dabei. Voller Begeisterung fürs Basteln rief es: «Isch ja Wahnsinn, so vil Büccher! Weisch, do kasch extrem vil mache!» Zum Beispiel auch lesen, dachte ich im Stillen.

BIBLIOTHEK HIRZBRUNNEN



Susanne Wohlwender

Das letzte Jahr war ein grosses Abenteuer. Es gab einiges zu planen und zu überlegen, aber Ende Oktober war vieles unter Dach und Fach und das Feiern konnte beginnen. Nach über 30 Jahren ging Marlise Christen in den verdienten (Un-)ruhestand. Nicht nur viele treue

Kundinnen und Kunden vermissen sie, auch das Team musste sich an ein «Hirzbrunnen ohne Marlise» erst gewöhnen. Es entstand ein neues Team mit alten Bekannten. Claudia Löw wechselte ganz ins Neubad, Claudia Fehlmann kam vom Basel West herüber. Sacha Wakefield aus der Buchbinderei erweiterte ihr Pensum, ebenso zwei weitere Damen: Susan Zbinden-Whitebread (Pratteln) und Alexandra Rietmann (Systembetreuung). Rahel Gisin und ich freuen uns über unsere neuen Kolleginnen.

STROH IM KOPF?

Der Vorteil einer kleinen Quartierbibliothek: Wir haben ein Sonderabkommen mit einer älteren Dame. Ihr Gedächtnis ist nicht mehr, wie es einmal war. Deshalb gibt es eine digitale Notiz auf ihrem Konto, die beschreibt, wo ihre Benutzerkarte in unserer Bibliothek zu finden ist. Leider finde ich diese Karte am betreffenden Ort nicht, dabei bin ich sicher, sie eigenhändig dort versorgt zu haben. «Dann kann ich sie gleich selber verlieren», kommt der trockene Kommentar. Trotz intensiver Sucherei bleibt die Karte einige Zeit verschwunden. Sie ist unter das Münzfach der Kasse geraten. Wie das? Das weiss ich nicht.

CHILLEN

Zwei Teenager bringen ihre Trinkbüchsen mit und unterhalten sich mit uns an der Theke. Sie suchen ein Buch, nicht um es auszuleihen, denn sie haben es schon gelesen. Sie wollen nur sicher sein, dass wir es auch haben, denn es ist wirklich toll. Am Lesetisch wird dann eine Bravo-Auslage gestaltet, die Köpfe versinken in den Seiten. Kurz vor der Schliesszeit mache ich einen Rundgang und rufe: «Noch fünf Minuten!» Die Bravos werden sauber weggeräumt, kein einziger Klecks Cola auf dem Tisch. Das gefällt mir. Zum Abschluss die Frage: «Muss man hier nach einer bestimmten Zeit wieder gehen?» – «Warum? Nein!» – Dann klärt sich die Sache auf. Gäste dürfen bleiben, so lange sie wollen, bis wir schliessen.



Vom Hirzbrunnen-Team: Susanne Wohlwender, Sacha Wakefield. Claudia Fehlmann und Rahel Gisin.

BIBLIOTHEK NEUBAD



Isabelle Saxer

Letzten Sommer wurde im Erdgeschoss ein Korkboden verlegt. Da wir deswegen alles ausräumen mussten, wurden auch die Wände neu gestrichen. Das Ergebnis löste bei manchen Besuchern das Gefühl aus, die Bibliothek sei nun grösser. Dieser Eindruck wird noch verstärkt

durch die neue Gartenfensterfront mit einer Türe, die zum Gartensitzplatz führt.

Das ganze Büromaterial mussten wir ebenfalls ausräumen und durchsehen. Dabei sind schöne Erinnerungsstücke aufgetaucht wie Hefte mit Kinderzeichnungen und Texten, die wir nach einer Klassenführung erhalten hatten, Ordner und Papiere mit der Handschrift von pensionierten Kolleginnen und alte Fotos von Anlässen in der Bibliothek.

HUCH, ICH HABE DIE ZEIT TOTAL VERGESSEN!

Mit einem verlegenen Lächeln rauschte eine Dame an uns vorbei zum Ausgang. Sie hatte an diesem regnerischen Nachmittag drei Stunden im Untergeschoss gesessen und sich mit etlichen unserer 60 Zeitschriften die Zeit vertrieben.

Das Gschichtetaxi entführt jeden vierten Dienstagmorgen Kinder ab drei Jahren und ihre Begleiter auf eine Reise mit Geschichten, Basteleien und Liedern. Die Bibliothek gehört dann für eine Stunde ganz der munteren Schar. Strahlende Augen und rote Backen sind ein schöner Dank an Franziska Honegger, die uns alle regelmässig mit einem grossen Sack neuer Ideen überrascht.

ADVENTSZEIT

Eine liebe Freundin bastelte uns ein Holzgestell, auf das sie drei Musikdosen mit Weihnachtsmelodien montierte. Das stellten wir auf die Theke mit der Erwartung, dass vor allem Kinder die Dosen zum Klingen bringen würden. Zu unserer Freude



Kinder erobern die Bibliothek.

drehten aber zahlreiche Damen über 50 ganz entzückt an diesen kleinen Musikautomaten.

Unsere Weihnachtsmedien werden bis nach den Herbstferien in unserem Magazin gelagert. Die beliebten Kartonbilderbücher bleiben aber das ganze Jahr zur Ausleihe bereit. Den Kindern ist die Jahreszeit völlig egal, sie schauen sich diese auch im Hochsommer an, was jeweils zu kleinen Diskussionen mit den Eltern führt.

DANKE!

Noch ein paar persönliche Worte: Ich darf immer wieder Lesestoff empfehlen, der mir gefallen oder mich beeindruckt hat. Dafür erhalte ich tolle Tipps von unserer Kundschaft über Bücher, die ich sonst nie beachtet hätte. Dafür vielen Dank!

GEMEINDEBIBLIOTHEK PRATTELN



Marlene Gerber

Seit April sind die erweiterten Öffnungszeiten in Kraft. Die Kundschaft weiss es zu schätzen, dass nun ein Bibliotheksbesuch bereits kurz nach dem Mittag respektive auch am Abend nach Arbeitsschluss ohne Eile und in Ruhe möglich ist.

MIT LEUCHTENDEN AUGEN

Im Juni las der in Pratteln wohnhafte Tobias Henzen aus seiner Autobiografie «Bis zum bitteren Ende. Mein Lebensmotto». Seit seiner Geburt sitzt der Autor im Rollstuhl. Sein Leben ist geprägt von seinem starken Willen und seinem Kampfgeist. Das Buch gibt einen Einblick in seine Kindheit und mit einem Leuchten in den Augen erzählt er von seiner Tochter. Für die Zuhörer war es ein interessanter und bewegender Abend.

WO IST DER SCHWANZ DES HUNDES?

Jedes Jahr findet sowohl in den Frühlings- wie auch den Herbstferien das Feriendorf statt, das vom Robi-Spielplatz organisiert wird. Die Bibliothek ist jeweils mit von der Partie und betreibt ein Geschichtenzelt. Die Kinder können selbst Bücher anschauen oder sich eine Geschichte erzählen lassen. Besonders beliebt sind Wimmel-Suchbücher wie «Wo ist Walter?». So entbrennt immer mal wieder ein regelrechter Wettbewerb: Wer findet Walter am schnellsten? Oder den Zauberer? Oder – besonders anspruchsvoll – den Schwanz des Hundes?

LICHT AUS, FILM AB!

Das Highlight des Jahres war einmal mehr die Filmnacht. Freudig stürmten die Kinder mit oder ohne Begleitung von Eltern oder Grosseltern in die Bibliothek, sodass das «Ich hole dich später wieder ab!» mehr als einmal unterging und nicht gehört wurde. Obwohl etliche Kinder wegen der Hauptprobe für das Jubiläumskonzert der Musik-

schule nicht kommen konnten, waren praktisch alle Stühle besetzt. Die Kinder knabberten fröhlich ihr Popcorn und die meisten Becher waren leer, noch bevor der Film startete. Der Film selbst ist für einige Kinder zweitrangig, so erzählte eine Mutter: «S'Popcorn het dr Usschlag gä, dass mir do sin!» Trotzdem waren alle Anwesenden mit der diesjährigen Filmwahl mehr als zufrieden. Wir freuen uns bereits jetzt auf den zweitletzten Freitag im November, wenn es wieder heisst: Licht aus, Film ab!

ERWEITERTE ÖFFNUNGSZEITEN

MO-MI 13.30-20.00 UHR
DO 10.00-20.00 UHR
FR 13.30-20.00 UHR
SA 10.00-12.30 UHR



KOMMUNIKATION UND FUNDRAISING



Anne-Lise Hilty

Zu Beginn des Jahres 2014 war der Betrieb im Provisorium Kirschgarten gut etabliert, hatte der Umzug doch bereits im Oktober 2013 stattgefunden. Wer den Weg dorthin immer noch nicht kannte, konnte sich – mindestens visuell – dem Kabarett «touche ma bouche» an

die Fersen heften. Der Verein «Artless Films» hat mit den Schauspielern Daniel Buser und Roland Suter einen witzigen Clip gedreht, eine Hommage an den schwarz-weissen Stummfilm. Vergeblich warten die beiden auf den Lift vor der geschlossenen Bibliothek Schmiedenhof, entdecken die Wegbeschreibung und ziehen los. Ob sie nach der Wiedereröffnung auch den Weg zurück finden werden? In einem weiteren Kurzfilm von Artless beschreiben die Architekten vom verantwortlichen Generalunternehmer IttenBrechbühl AG ihre Arbeit und den Umbau des Schmiedenhofs. (Alle Filme und Fotos der Stadtbibliothek sind zu finden unter www.stadtbibliothekbasel.ch > Bildergalerien und Videos).

Nach der Hauptbibliothek verlängerten 2014 auch drei Filialen ihre Öffnungszeiten, worauf sie mit

Inseraten, Medienmitteilungen, Plakaten, Postkarten und via Internet aufmerksam machten. Die Leiterin der Bibliothek Basel West, die seit August Dienstag bis Freitag durchgehend von 10.00 bis 20.00 Uhr offen ist, am Samstag bis 17.00 Uhr, erklärte: «Damit passen wir uns den veränderten Lebensgewohnheiten unserer Kundschaft an. Wir freuen uns, nun jede Woche 21 Stunden länger als bisher für sie da zu sein.»

LEIHEN STATT KAUFEN

Teilen und Leihen liegen im Trend. Längst wollen viele Menschen nicht mehr allein im Besitz von Autos, Booten, Kameras, Skiausrüstungen, Gärten oder Ferienwohnungen sein, sondern nutzen diese mit andern oder leihen sie aus. Regelmässig erscheinen Berichte in den Medien über diesen Trend. Kaum je aber werden darin Bibliotheken erwähnt, die diese Entwicklung schon vor Jahrhunderten vorwegnahmen. Die Stadtbibliothek, die schon seit 1807 Medien ausleiht, hat deswegen 2014 eine viel beachtete Tramplakat- und Postkartenkampagne durchgeführt unter dem Motto «Leihen statt kaufen» mit Motiven zum Schmunzeln wie ein Liebespaar oder ein Kampfjet.

ANI ÄSSE

	20	014	20	2013		
	ANLÄSSE	BESUCHE	ANLÄSSE	BESUCHE		
Für Kinder	941	14807	846	13 082		
Für Schulen und Kindergärten	100	1635	109	1737		
Für Erwachsene	54	1003	57	977		
Für alle ¹	10	217	15	482		
TOTAL	1105	17662	1027	16 278		

Besuche wurden nur an 3 bzw. 9 Anlässen gezählt.



«Leihen statt kaufen!» So lautete der Titel der Tramplakat- und Postkartenkampagne der Stadtbibliothek.

ANGEBOTE FÜR SCHULKINDER¹

	2014	2013
Erstklässlerkarten	1598	1562
Lesesommer	426	386
Lesewinter	438	467

Alle Erstklässler in Basel, Allschwil, Schönenbuch und Pratteln erhalten eine Bibliothekskarte. Beim Lesewettbewerb im Sommer und Winter werden jeweils nur vollständig ausgefüllte Pässe gezählt.

DIE FRÖHLICHSTE BAUSTELLE IN BASEL

Den Angestellten der Bibliothek kam mehrmals zu Ohren, der Schmiedenhof sei die fröhlichste Baustelle in Basel. Objektiv lässt sich das nicht beurteilen. Aber häufig war Vivaldi oder Pfeifen von der Baustelle her zu hören. Das Stimmengewirr auf der Baustelle war für Aussenstehende ebenso unverständlich wie friedlich. Für die Arbeiter klappte die Kommunikation auf Deutsch, Südslawisch, Französisch, Elsässisch und Italienisch dagegen problemlos. Und bei schönem Wetter war am Freitag jeweils Grillzeit während der Mittagspause.

Das Interesse am Umbau war riesig. Selbstverständlich wollten die Mitarbeitenden die Baustelle sehen. Für viele von ihnen wird hier der zukünftige Arbeitsplatz sein. Die Presse und Behörden wollten sehen, was mit den 10 Millionen Franken geschieht, die der Kanton Basel-Stadt in den Umbau investiert hat. Als die Stadtbibliothek im Newsletter ihre Kundschaft zu einer Besichtigung einlud, war die Liste im Nu voll. Auch Lieferanten, Fachhochschulen und andere Bibliotheken zeigten sich interessiert.

Ende 2014 zeichnete sich bereits ab, dass auch nach dem Ende des Umbaus viele Menschen die neue, moderne Bibliothek werden besuchen wollen. Bereits haben sich zahlreiche Gruppen angemeldet. Die Stadtbibliothek freut's.

SPENDEN FÜR JUGENDARBEIT

Schon im Jahresbericht 2013 hatten wir geschrieben, dass Spendengelder nötig sein werden, um die in drei Filialen höchst erfolgreiche Jugendarbeit (s. S. 23) auch in der Bibliothek Schmiedenhof einzuführen. Dort wird dieser Zielgruppe sogar ein eigener Raum zur Verfügung stehen. Dank Spenden der Sophie und Karl Binding Stiftung, der L. & Th. La Roche-Stiftung, der Fossil Foundation, der Commission der Arbeitshütte und weiteren Beiträgen wird die Jugendarbeit im Schmiedenhof fürs Erste gesichert sein. Herzlichen Dank!

LESEFÖRDERUNG



Barbara Schwarz

KLEINHÜNINGEN

Die Leseförderung Kleinhüningen und die vier Kindergärten des Schulhauses Dorf führen jedes Jahr eine dreiteilige Aktion durch: Zweimal gastiert die Leseförderung in den Kindergärten, anschliessend besuchen die Kindergärten den

Quartiertreffpunkt. Danach kennt man sich und wir können die Klassen das ganze Jahr auf unsere Programme aufmerksam machen. Beim Stück «Serafin» in der Reihe Theatersonntage wurde es eng im grossen Saal: Neben dem Stammpublikum kamen weitere Kindergartenkinder mit ihren Familien zu einem ersten Theaterbesuch. Auch die Bücherbandenkinder erschienen, wenn teils auch

	8	

Geschichten hören, malen, basteln, schreiben, spielen, tanzen: Insgesamt neun Kinderbanden führt der Kinderliteratur-Bus mittlerweile in der Stadt.

	KINDERLITERATUR-BUS				
	ANLÄSSE	BESUCHE			
Aramsamsam Värslispiel	65	1218			
Schirm-Scharm	128	2187			
Gschichtelade	10	197			
Bücherbande	212	1552			
Gschichtetaxi	78	1722			
Figurenspiel	13	917			
Spezialaktionen/ Feste	1	285			
TOTAL	507	8078			

nur, weil ihnen die Hochplätze auf dem Kasten zugesichert waren, und – seither öfters – eine Gruppe aus dem nahe gelegenen Alterszentrum. Angesichts des Ansturms bauten wir schnell noch eine erhöhte Plattform aus Tischen für eine weitere Stuhlreihe und boten Plätze auf den oberen Sprossen der zwei Leitern an. Dann spielte das Theater Fallalpha sein fantastisches Stück. Die Aufmerksamkeit knisterte in den Köpfen, die Funken sprühten aus Serafins Wundermaschine, die Begeisterung war einmal mehr voll und ganz im Quartiertreffpunkt zu Hause.

KINDERLITERATUR-BUS

500 Veranstaltungen pro Jahr rund um Kinderliteratur, ein fortwährendes Festival für einen poetischen Alltag, für Weltwissen, für Esprit und auch für etwas Klimbim. Zum dreijährigen Jubiläum hat die Medienfalle Basel zwei Filme erstellt, einen über die Bücherbanden, den andern zur Erzählreihe «Igels Gschichtelade». Beide Filme sind auf der Website stadtbibliothekenbasel.ch unter Bildergalerien und Videos zu finden.

Der Kinderliteratur-Bus konnte sich in seinen ersten drei Jahren aufs Beste etablieren. Er verzeichnet mehr und mehr Teilnehmende – mit dem Knacken der 8000er-Marke im Jahr 2014 ist er nun ausgewachsen, alle Programme sind sehr gut besucht. Die Bibliotheken sind unser idealer Begegnungsort, sie bieten uns den Raum und die Heizung, die aktuellen Medien und ihre ganze Freundlichkeit und Kompetenz. Der Kinderliteratur-Bus hupt und sagt grossen, herzlichen Dank!



Ulrike Sturm

SCHENK MIR EINE GESCHICHTE – FAMILY LITERACY

Wer denkt, dass sich ein Hund, eine Katze, eine Kuh oder sonst ein Tier in einer Geschichte gleich anhört, egal ob diese auf Englisch, Italienisch, Japanisch, Deutsch oder in einer ganz an-

deren Sprache erzählt wird, täuscht sich. Selbst Gras oder Blätter im Wind, das Wasser im Fluss oder das Feuer im Herd klingen auf Suaheli anders als auf Französisch oder Niederländisch. «Mit allen Sprachen Spass haben» lautet daher das Motto auf der Einladung zu den Leseanimationen von «Schenk mir eine Geschichte», die auf Deutsch als gemeinsamer Verständigungssprache in der Stadtbibliothek angeboten werden. Eingeladen sind alle Eltern mit kleinen Kindern, unabhängig davon, welche Sprache sie in der Familie sprechen. Das unterscheidet sie von unseren Leseanimationen auf Albanisch, Arabisch, Portugiesisch, Spanisch, Tamilisch und Türkisch. Auch diese haben wir 2014 wieder in bewährter Form angeboten. Doch die deutschsprachige Reihe in der Bibliothek Gundeldingen ist besonders, weil die Leseanimationen dort seit dem Herbst fortlaufend an jedem Samstag ausserhalb der Schulferien stattfinden. Die beiden Animatorinnen, die hier «Geschichten verschenken», sprechen gut Deutsch. Trotzdem



Wenn eine Geschichte wenig Worte braucht, die Illustrationen für sich sprechen, der Inhalt neugierig macht und berührt, dann lässt sich diese Geschichte gern auch in jeder Sprache verschenken.

kann und soll jeder hören, dass Deutsch nicht ihre Erstsprache ist: Das ermutigt anderssprachige Eltern. Unter kundiger Begleitung durch die Animatorinnen entdecken sie gemeinsam mit ihren Kindern, welche Medien die Bibliothek bereithält, mit denen sich auch ohne grosse Deutschkenntnisse Freude an Büchern, an Sprache und am Lesen erleben lässt.

SCHENK MIR EINE GESCHICHTE					
	ANLÄSSE	BESUCHE			
Albanisch	20	273			
Arabisch	12	130			
Deutsch	32	525			
Portugiesisch	12	101			
Spanisch	17	332			
Tamilisch	12	274			
Türkisch	17	164			
TOTAL	122	1799			

VERANSTALTUNGEN										
	*	Ħ	*	Ħ	*	Ħ	*	Ħ	*	Ħ
FÜR ERWACHSENE										
Führungen	6	75	3	118	6	61			1	8
Lesungen, Theater	2	22	4	76						
Vorträge, Gespräche	9	411	5	66						
Lesegruppen, Kurse	6	67	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •						• • • • • • • • • • • • •	
FÜR SCHULEN										
Führungen Kindergärten	1	18	1	20			3	54	1	16
Führungen Schulen	8	122	4	81	20	316	2	53	5	87
Lehrerapéros			• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •		1	13	1	34	• • • • • • • • • • • •	
FÜR KINDER										
Geschichten			7	78						
Kindernachmittage			10	289	8	116				
Theater			8	464			2	173		
Kinderrätseltram	4	92								
Kinderliteratur-Bus ¹	10	221	90	1484	78	1207	68	1019	70	1234
Schenk mir eine Geschichte ²	•••••••••		6	63	23	409			9	157
Film-/Erzählnächte			1	70	1	70	1	68	1	70
Gamen, Computer	•••••••••		• • • • • • • • • •		• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •		21	246		
Kinderschachtreff									29	96
Jugendarbeit	3	77			40	634	32	306	37	395
FÜR ALLE										
Flohmärkte, Feste, Standaktionen, Ausstellungen			2		2		2			
Spielsonntage					1	55				
TOTAL	49	1105	141	2809	180	2881	132	1953	153	2063

ZUSAMMENARBEIT

agff Pratteln, American Women's Club, Sylvie Anderrüti, Bider & Tanner, Bildungslandschaft Thierstein, BuchBasel, Maja Bürgi, Denise Buser, Chinderhuus Trampi, Christoph Merian Schulhaus, Iris Dürig-Keller, ECAP, Roger Ehret, elternet.ch, Familienzentrum Gundeli, Figurentheater Doris Weiller, Figurentheater Felucca, Figurentheater Susi Fux, Flying Sciences, Frauenforum Hirzbrunnen, Nadia Garcia, Gemeindebibliotheken Riehen, Brigitte Gogel, Tobias Henzen, HSK-Lehrpersonen, Beat Hutter, Monika Illi, Anina Jendreyko, Brigitte und Andres Jost, JuAr Basel, Jukibu, Eduard Kaeser, Verena Kempf, Therese Klaus, Kurszentrum K5, Robert Labhardt, Gerd Leonhard, Lernen im Park, Ludothek Bläsi, Ueli Mäder, MedienFalle, Mobile Jugendarbeit, Netzwerk 4057, Neue alte Markthalle, Neutraler QV Hirzbrunnen, Kathrin Passig, Quartiertreffpunkt Breite, Quartiertreffpunkt Hirzbrunnen, Quartiertreffpunkt Kaserne,

						KLEINHÜ					
*	Ħ	*	Ħ	*	Ħ	*	Ħ	*	Ħ	*	†
						1	17			17	279
				1	19					7	117
										14	477
10	63									16	130
		4	72	3	51	14	207			27	438
5	98	5	96			22	297			71	1150
										2	47
3	61			7	96	15	166			32	401
						74	821			92	1226
						6	473			16	1110
										4	92
67	934	19	423					105	1556	507	8078
				18	133			66	1037	122	1799
				1	27	1	42			6	347
										21	246
										29	96
										112	1412
*						1	54			7	54
		•••••••••		•		2	108			3	163
85	1156	28	591	30	326	136	2185	171	2593	1105	17 662

Quartiertreffpunkt Kleinhüningen, Quartiertreffpunkt Lola, Carmenza Robledo, Ruth Sägesser, Hamide Selimi, Liliane Spescha (srk), Spielfeld (Robi Spielaktion), Stiftung für Humor & Demenz, Thalia, Theater Fallalpha, Theater Frosio, Theater Roos & Humbel, TheaterFalle, Verlag Rudolf Steiner, Volkshochschule beider Basel, Matthias von Gunten, Véronique Winter, Heidi Witzig, Ebru Yegen.

¹ Übersicht s. S. 18

² Übersicht s. S. 19

* Flohmarkt regelmässig

* Anlässe





JUGENDARBEIT IN DER BIBLIOTHEK



Der soziokulturelle Animator Christoph Wüthrich stand Jugendlichen in den Bibliotheken Bläsi. Breite und Gundeldingen als Ansprechperson zur Verfügung. In der Bibliothek Kirschgarten führte er drei Anlässe durch und erarbeitete Grundlagen für die Nutzuna des Jugendraums im Schmiedenhof.

Wie in den Vorjahren unterstützte der soziokulturelle Animator Christoph Wüthrich Jugendliche im Alter zwischen 9 und 14 Jahren bei Schulaufgaben sowie Bewerbungen und lieh ihnen ein Ohr für ihre ganz persönlichen Anliegen. Das gegenseitige Vertrauen wuchs. So kamen Jugendliche manchmal kurz vorbei, wenn sie wussten, dass der Jugendarbeiter anwesend war.

FOTOSHOOTING, MALEN, GESTALTEN

Viele Jugendliche nutzen die Bibliotheken, um andere zu treffen, «abzuhängen» oder einfach dem Nichtstun zu frönen. Projektthemen sollen sie deshalb interessieren und nicht an Schule und Leistungs-

druck erinnern. In der Bibliothek Breite fand ein Fotoshooting verbunden mit Informationen zum hochbrisanten Thema «Sexting» statt in Zusammenarbeit mit einem Fachmann der Pro Juventute sowie einer professionellen Fotografin. Die Jugendlichen konnten sich ablichten lassen und erfuhren gleichzeitig, worauf beim Umgang mit Bildern in den sozialen Medien und im Internet zu achten ist.

In der doch eher engen Bibliothek Bläsi ging es um die Raumaneignung. Als der Jugendraum neu gestaltet wurde, bezog Wüthrich die Jugendlichen gleich mit ein. Unter dem Titel «Mein Wunsch, mein Traum, mein liebster Raum» malten sie Bilder. Ihre 29 Kunstwerke dekorieren seither den Jugendbereich. Im Gundeli beteiligten sich der Jugendarbeiter und die Jugendlichen an den Robi-Spiel-Aktionen auf der Liesbergermatte. Auf Sofa und Liegestühlen konnten die Jugendlichen ihre Lieblingscomics in der «Bibliothek unter freiem Himmel» geniessen oder aus alten Büchern Skulpturen herstellen.

BIBLIOTHEK MIT EIGENEM JUGENDRAUM

Im Provisorium Kirschgarten verfügt die Stadtbibliothek dank dem grosszügigen Entgegenkommen der Vermieterin über einen weitläufigen Jugendraum. Eine Spende ermöglichte es der Stadtbibliothek, Christoph Wüthrich im Herbst ein Projekt zu dessen Nutzung erarbeiten zu lassen, das künftig dem Jugendraum in der neuen Bibliothek Schmiedenhof als Grundlage dienen soll. Drei Anlässe machten den Raum bei der Zielgruppe bekannt, die den Raum bis dahin noch wenig zur Kenntnis genommen hatte. Vor allem der Film «Neuland» und der Manga-Workshop vermochten viel jugendliches Publikum anzulocken. Darüber hinaus knüpfte der Jugendarbeiter Kontakte zu den umliegenden Institutionen und erarbeitete ein Konzept für die Nutzung des künftigen Jugendraums in der umgebauten Bibliothek Schmiedenhof.

JuAr Basel

MEDIEN UND SYSTEMBETREUUNG







Regula Treichler Katalogabteilung



Sibylle Mauli Erwerbungsabteilung



Monika Hänzi Buchbinderei

EINFÜHRUNG DES NEUEN BIBLIOTHEKSSYSTEMS

Nach eingehender Evaluation verschiedener Bibliothekssysteme (s. Jahresbericht 2013) entschied sich die Stadtbibliothek im ersten Quartal des Jahres 2014 für die Bibliothekssoftware NetBiblio der Firma AlCoda. Der nächste Schritt war die Planung der Migration zum neuen System, der Einführung und der Personalschulung.

Zunächst galt es, ein Testsystem aufzubauen und die Systembetreuerinnen zu schulen. Das neue System konnte nun parametrisiert, das heisst die nötigen Einstellungen vorgenommen werden, bevor die ersten Datenmigrationen vom damals aktuellen zum Testsystem erfolgten. Nach der Kontrolle der übernommenen Daten wurde das Testsystem entsprechend angepasst und der Zyklus mehrere Male wiederholt, sodass die eigentliche Migration und Einführung am Wochenende Anfang Dezember problemlos verlief. Seither erfolgen immer wieder Anpassungen, nicht zuletzt dank den Hinweisen und Wünschen unserer Kundschaft.

Auch die Erwerbungs- und die Katalogabteilung waren seit dem Sommer mit Vorbereiten und Testen für die Migration beschäftigt. In der Testdatenbank konnten alle Lieferanten eingerichtet und die Zeitschriften vor der Migration eingetragen werden. Der ganze Katalog wurde mehrmals testhalber importiert, bis die Einstellungen für die Migration festgelegt waren.

(Seit der Einführung der neuen Bibliothekssoftware NetBiblio lässt sich nicht mehr statistisch erfassen, wie viele Titel katalogisiert werden, deswegen wird diese Statistik hier nicht mehr weitergeführt.)

NEUES E-MAIL-PROGRAMM

Eine weitere Umstellung betraf das gesamte Personal der GGG Stadtbibliothek. Ende 2013 hatten wir unser Mail-Programm auf Outlook umgestellt. Im Januar wurden alle Mitarbeitenden in der Anwendung des E-Mail-Programms geschult. Outlook ist seither nicht nur unser wichtigstes Mittel für die interne Kommunikation, sondern nun auch für die Planung.

LITERATUR AUS FINNLAND

2014 war Finnland zu Gast an der Buchmesse in Frankfurt. Das führte wie bei jedem Gastland zu einem erhöhten Interesse an dessen Literatur. Um auch unseren Kundinnen und Kunden eine attraktive Auswahl wichtiger Titel präsentieren zu können, haben wir aus den Neuerscheinungen zum und vom skandinavischen Land sehr viele Medien eingekauft.

Ansonsten basieren viele unserer Einkäufe auf Hitparaden und Bestsellerlisten. Aus der diesjährigen Hitparade haben wir 200 CDs eingekauft, aus den Bestsellerlisten von Buchreport, dem schweizerischen Buchhändler- und Verleger-Verband (SBVV) sowie der «Basler Zeitung» (Bider & Tanner) über 120 verschiedene Buchtitel und für die Bibliothek Kirschgarten zudem 110 DVD-Bestseller.

SCHNELLER ZUR AUSLEIHE BEREIT

Die Stadtbibliothek setzt sich zum Ziel, ihrer Kundschaft die Neuerscheinungen so schnell wie möglich zur Ausleihe anzubieten. Anders als im Buchhandel müssen die Medien in der Bibliothek aber zuerst ausgerüstet und katalogisiert werden. Um diesen Ablauf zu beschleunigen, fanden Gespräche mit dem Schweizerischen Bibliotheksdienst (SBD) statt. Dieser unterstützt die Bibliotheken bei der Auswahl von Büchern und anderen Medien sowie der bibliotheksgerechten Aufarbeitung der Medien, die er fertig foliert und katalogisiert liefern kann.

Wie dies geschieht, interessierte insbesondere das Buchbinder-Team der Stadtbibliothek, das den SBD in Bern besuchte und sich durch die Räumlichkeiten führen liess. Die für die Aufarbeitung zuständige Abteilung verfügt über zwei Foliermaschinen. Aber auch hier geht nicht alles vollautomatisch. Bücher unterschiedlicher Grösse werden zuerst gescannt, die Foliengrösse wird bestimmt und zugeschnitten. Von Hand wird das Buch in die zweite Maschine gelegt und foliert. Zur Überraschung der Mitarbeitenden der Stadtbibliothek wird auch ein Teil des Einschlags noch von Hand gemacht.

Ab 2015 wird die Stadtbibliothek die deutschsprachige Belletristik für Erwachsene inklusive Aufarbeitung und Titeldaten für alle ihre Filialen beim SBD einkaufen. Damit kann der Durchgang dieser Medien vom Einkauf bis in die Bibliothek um rund einen Monat reduziert werden.

MEDIEN UND EDV

EINGEARBEITETE MEDIEN	2014	2013
Bücher	25339	21099
Compact Discs	4952	6149
DVD-Videos	2212	2449
E-Games	197	262
CD-ROM	46	89
Geschenke	532	918
TOTAL	33 278	30 966

PCs, INFO-TERMINALS	2014	2013
Info-Terminals	16	17
Internet-Stationen	27	29
Selbstverbucher	11	11
Personal- und Theken-PCs	69	68
TOTAL	123	125

PERSONAL



Judith Hangartner

MITARBEITENDE

Ende Jahr arbeiteten fix 80 Personen bei der GGG Stadtbibliothek Basel, die sich 42.8 Stellen teilten.

Zusätzlich wurden 7 ehrenamtlich tätige Personen sowie 3 bis 4 Zivildienstleistende eingesetzt. Zeitweise wurden auch

2 bis 3 Personen vom RAV zur Verfügung gestellt. Für den Kinderliteratur-Bus und Family Literacy arbeiteten rund 40 Personen. Ausserdem unterstützen uns mehrere Schülerinnen und Schüler im Bereich Bücherversorgen.

STELLEN* PRO ABTEILUNG	ABSOLUT	IN %
Bibliotheken, Kundendienst, EDV, Ausbildung	30.6	71.5
Geschäftsgang: Lektorat, Akzession (Erwerb), Katalog, Buchbinderei	7.4	17.3
Direktion, Zentrale Dienste, PR	4.8	11.2
TOTAL	42.8	100.00

^{*} Eine Stelle = 42 Stunden pro Woche

Allmann Ulrike Brüderlin Brigitte Bürgisser-Müller Christine Cadalbert Alexia Claassen Iris Dix Andreas Dummermuth Flurin Egli Klaus Fehlmann-Ris Claudia Frigeri Nike Fröhlich Gabriela Frommherz Yannick Gasser Pfister Gabriela Gerber Marlene Germann Wittwer Kathrina Gisin Rahel Goede Anja Gogel Stohler Brigitte Graf Bruno Grossert Stefan Hangartner Judith Hanzal-Krauer Helena Hänzi-Thommen Monika Helbling Theres Herrmann Jeannine Hilty Anne-Lise Hitz Antoinette Hühne Fabian

Imboden Gabriela Jeanneret Blattner Ariane Jenny Kamermans Luzian Jradi Elisabeth Kistner-Huber Mechthild Labhardt Julie Ledergerber-Diringer Claudia Leiser Sabbioni Monika Limacher Susanne Loew-Suter Claudia Mafli-Winkelmann Christine Mauli Altermatt Sibvlle Merkli-Ramseier Linda Merlo Isabel Minssen Karin Mistrello Daniela Mohler Sarah Moresi Sonja Niederhauser Rahel Oehen Heinz Piske Alexandra Reinhard Ruth Rietmann Alexandra Roth-Kummli Monika Rudin Sibylle

Rutschmann Nicole Sanchez Beatriz Saxer-Sütterlin Isabelle Schäfer Niklaus Schaub Johanna Scheidhauer Katrin Schelling Tobias Scheuber Monika Schmitt Pitterna Irene Schneebeli-Haldimann Ursula Schröder Bürk Johanna Scoles Nicole Stocker-Schibler Jacqueline Tonollo Karin Treichler Regula Tschümperlin-Müller Susanne Urscheler Rita Wakefield-Cohlmann Sacha Waldvogel Peter Weber-Mever Andrea Whitebread-Sannemann Christine Wohlwender Susanne

Wyss-Koch Christian

Yarici Zeynep
Zahnd Vivian
Zaugg Aline
Zbinden-Whitebread
Susan
Zinssmeister
Anna-Kathrin
Zurkinden Izza

FOLGENDE PER-SONEN STIESSEN IM LAUF DES JAHRES ZU UNS...

Cadalbert Alexia Dummermuth Flurin Frommherz Yannick Gogel Stohler Brigitte Hangartner Judith Mohler Sarah Rudin Sibylle Scheuber Monika Zahnd Vivian

... UND FOLGENDE HABEN UNS VERLASSEN ODER WURDEN PENSIONIERT

Bernardi Damaro
Brunner Hannah
Christen Marlise
Gürtler Claudia
Hofer-De Martin
Barbara
Meyer Tanja
Münzer-Werenfels
Christine
Roos-Meyer Christoph
Streckeisen Anna

DIENSTJUBILÄEN 35 Jahre

Helbling Theres
30 Jahre
Limacher Susanne
20 Jahre
Imboden Gabriela
Ledergerber-Diringer
Claudia
Wakefield-Cohlmann
Sacha
15 Jahre
Allmann Ulrike
Schaub Johanna

FREIWILLIGE

Arenson Felix
Ferroni-Strattner Ann
Leek Prudhomme Melanie
Roches Pascal
Rosenthaler Susanna
Schenker Audrey
Slanicka Michaela

ANIMATORINNEN KINDERLITERATUR-BUS

Amador Ximena Bütler Angelica Carteron Pfister Sylvie

Düria-Keller Iris Faissler Christine Frosio Alexandra Fux Susi Germann Kathrina Grass Nika High Leander Honegger Roth Franziska Kaiser Anna Lanz Kaiser Pia Ledergerber-Diringer Claudia Mangisch Dani Minssen Karin Morawa Ammann Susanne Moresi Sonja Niederhauser Silvia Prendi Gielosh Pulst Stefanie Schaub-Fritschi Regine Schumacher Oehen Cornelia Schwarz Barbara Sutter Ganter Anita Tanner Katharina Tschümperlin-Müller Susanne Wälti Daniela Wenk Ursula Zbinden-Whitebread

ANIMATORINNEN SCHENK MIR EINE GESCHICHTE – FAMILY LITERACY

Susan

Jusufi Gezime
Kurdi Hakima
Lila-Elezi Zana
Molina Cecil
Ravendran Pathmini
Schmid Valeria
Stark-Corredor Nelly
Sturm Ulrike
Yüksel Argüz Evrim

GESCHÄFTSLEITUNG



Klaus Egli Direktor



Heinz OehenVizedirektor, Leiter
Bibliothek Schmiedenhof
und Lektorat



Judith Hangartner Vizedirektorin, Leiterin Personal, Finanzen und Zentrale Dienste



Sibylle Rudin Vizedirektorin, Leiterin Filialbibliotheken und Leseförderung

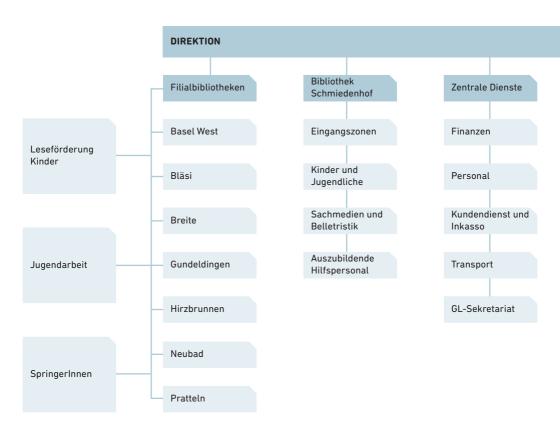


Anne-Lise Hilty PR und Fundraising



Regula Treichler Geschäftsgang

ORGANIGRAMM





Direktion Klaus Egli

Filialbibliotheken Sibylle Rudin

Bibliothek Schmiedenhof Heinz Oehen

Zentrale Dienste Judith Hangartner

Geschäftsgang Regula Treichler

PR und Fundraising Anne-Lise Hilty

IT Karin Tonollo

Gültig ab 1. Januar 2015

BIBLIOTHEKSBETRIEB

BILANZ	31.12.2014	31.12.2013
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	86'836.73	250′570.86
Verrechnungssteuerguthaben	275.75	146.70
Übrige Forderungen	4'650.30	22'731.85
Forderung gegenüber der		
Personalfürsorgestiftung der GGG	0.00	109.75
Forderung gegenüber Spenden-Fonds	130'740.65	71′713.30
Forderung gegenüber GGG Geschäftsstelle	0.00	56'757.43
Aktive Rechnungsabgrenzung	159'084.88	42'000.00
UMLAUFVERMÖGEN	381'588.31	444'029.89
Mobiliar, Bücher, Nonbooks	1.00	1.00
IT	1.00	1.00
Einrichtungen Bibliothek Basel West	546'400.00	580'550.00
ANLAGEVERMÖGEN	546'402.00	580′552.00
AKTIVEN	927′990.31	1'024'581.89
Verbindlichkeiten aus Lieferungen		
und Leistungen	129'654.26	128'853.51
Übrige Verbindlichkeiten	119'473.34	118'263.07
Verbindlichkeit gegenüber		
GGG Geschäftsstelle	6'141.42	0.00
Verbindlichkeit gegenüber		
Ziegler-Simon-Fonds	4'051.01	4'051.01
Verbindlichkeit gegenüber		
Dr. Gotthelf Kuhn-Fonds	1′015.00	1′015.00
Passive Rechnungsabgrenzung	155′230.00	248'250.00
Kurzfristiges Fremdkapital	415′565.03	500'432.59
Rückstellung Subvention 2012–2015	206'000.00	181'000.00
Darlehen GGG Geschäftsstelle		
Bibliothek Basel West	546'400.00	580'550.00
Langfristiges Fremdkapital	752'400.00	761′550.00
FREMDKAPITAL	1′167′965.03	1'261'982.59
Bilanzverlust		
– Verlustvortrag	(237'400.70)	(238'159.13)
- Aufwand-/Ertragsüberschuss	(2'574.02) (239'974.72)	758.43 (237'400.70)
DOTATIONSKAPITAL	(239'974.72)	(237'400.70)
PASSIVEN	927'990.31	1'024'581.89

Bilanzanmerkungen

_					
Rra	ndv	areir	heri	ınacı	verte

– Bücher, Nonbooks, Mobiliar	10′500′000.00	10′500′000.00
- IT	1'000'000.00	1'000'000.00

BETRIEBSRECHNUNG		2014		2013
		CHF		CHF
Staatsbeitrag Kanton Basel-Stadt		5'066'750.00		5'061'750.00
Beiträge von Gemeinden				
– diverse Gemeinden	37'300.00		37'300.00	
– Pratteln	149'000.00	186'300.00	133'400.00	170′700.00
Beitrag der GGG Geschäftsstelle				
– ordentlicher Beitrag	1'205'400.00		1'205'400.00	
– zusätzlicher Beitrag im Zusammenhang				
mit Provisorium	134'600.00		0.00	
– zusätzlicher Beitrag IT-Evaluation	0.00	1'340'000.00	54'600.00	1'260'000.00
Zweckgebundener Beitrag Stiftung Kinderfreund		62'730.00		32'230.00
Beiträge Benutzer		926'913.60		1'000'825.22
Finanzertrag		374.35		436.30
Zuweisung von Spenden-Fonds		131′700.00		88'000.00
Mietertrag		10'105.55		9'854.20
Auflösung Rückstellung Kinderliteratur-Bus		0.00		60'000.00
Diverser Betriebsertrag		40'555.55		37'403.10
ERTRAG		7'765'429.05		7'721'198.82
Personalaufwand				
- Personalaufwand	4'790'926.46		4'669'437.60	
- Weiterverrechnung Personalaufwand	(2'810.00)	4'788'116.46	(38'742.55)	4'630'695.05
Medien				
– Medien	859'855.37		812'403.61	
- Weiterverrechnung Medien	(105'233.63)	754'621.74	(74'937.90)	737'465.71
Raumaufwand		1'037'904.17		1'161'098.35
Finanzaufwand		8'866.42		8'717.18
Mobiliar, Unterhalt		91'693.25		65'942.99
Abschreibung Einrichtungen		34'150.00		34'150.00
Aufwand IT				
- Aufwand IT	625'188.06		679'667.63	
- Weiterverrechnung Aufwand IT /				
Beiträge Dritter	(42'000.00)	583'188.06	(32'784.20)	646'883.43
Sachversicherungen		14'644.35		14'644.35
Verwaltungsaufwand		325'056.87		233'420.64
Werbung und Publizität		104'761.75		97'422.69
Bildung Rückstellung Subvention 2012–2015		25'000.00		90'000.00
AUFWAND		7'768'003.07		7'720'440.39
Aufwand-/Ertragsüberschuss		(2'574.02)		758.43
		7'765'429.05		7'721'198.82

Anmerkung

Vorjahreszahlen an neue Gliederung angepasst.

Den **Bericht der Revisionsstelle** können Sie bei uns anfordern oder auf www.stadtbibliothekbasel.ch > Über uns >Jahresbericht einsehen.

JAHRESRECHNUNG 2014

STAATSBEITRÄGE

2014 war das dritte Jahr der laufenden vierjährigen Subventionsperiode, die 2015 endet. Der Beitrag des Kantons Basel-Stadt in der Höhe von 5 046 750 Franken ist somit die dritte dieser vier jährlichen Subventionstranchen. Ein weiterer Kantonsbeitrag kam dem Leseförderungsprogramm «Schenk mir eine Geschichte» zugute, nämlich 20 000 Franken von der Integration Basel.

BEITRAG DER GGG

Der Beitrag der GGG betrug 2014 wie im Jahr zuvor 1 205 400 Franken. Im Zusammenhang mit dem Provisorium im Zentrum Kirschgarten erhielt die Stadtbibliothek von der GGG zusätzlich einen Projektbeitrag von CHF 134 600.–.

BEITRÄGE DER GEMEINDEN

Die Beiträge der Gemeinden erfuhren gegenüber dem Vorjahr keine Veränderung. Mit 37 300 Franken verharren sie seit Jahren auf einem sehr tiefen Niveau.

GEMEINDEBIBLIOTHEK PRATTELN

Seit dem 1. April 2011 gehört die Gemeindebibliothek Pratteln zum Netz der GGG Stadtbibliothek Basel. Die Gemeinde als Auftraggeberin erhöhte 2014 wegen der Erweiterung der Öffnungszeiten den jährlichen Betriebsbeitrag von CHF 133 400.– auf CHF 149 000.–.

BEITRÄGE DER KUNDINNEN UND KUNDEN

Bei der Planung des Um- und Ausbaus der Bibliothek Schmiedenhof wurde für die Bauzeit ein Verlust von 15 bis 20% bei den Einnahmen aus Beiträgen der Kundschaft kalkuliert. Der Verlust beträgt für die Bibliothek Kirschgarten rund 15%. Auf das Gesamtnetz gerechnet resultiert daraus ein Einnahmenverlust gegenüber dem Vorjahr von CHF 73 912.–.

SPENDENFONDS

Die Einnahmen des Spendenfonds verblieben mit CHF 156 867.– auf dem Niveau des Vorjahres.

2014 haben wir insbesondere für unsere Jugendarbeit mehrere grössere Spenden erhalten oder zugesagt bekommen, namentlich von der Sophie und Karl Binding Stiftung, der L. & Th. La Roche-Stiftung, der Fossil Foundation, der Commission der Arbeitshütte und von anderen. Den grössten Beitrag sprach die Ulrich Stamm-Wohltätigkeitsstiftung für das Restaurant 1777 im Schmiedenhof.

PERSONAL

Der höhere Personalaufwand ist dadurch zu erklären, dass wir im Vergleich zum letzten Jahr wegen aufwendiger EDV-Projekte deutlich mehr Überstunden auszahlen mussten. Zudem wurden in der Direktion zur Entlastung der Leitung und zur Unterstützung der Filialleiterinnen zusätzliche Stellen geschaffen (s. Organigramm S. 28/29).

MEDIEN

Im Gegensatz zu den Vorjahren konnte 2014 beim Einkauf der Medien nicht mehr gespart werden, da seit Herbst 2014 mit dem Aufbau des Bestandes für die neue Bibliothek Schmiedenhof begonnen wurde.

RAUMAUFWAND

Der Raumaufwand sank, da wegen des Umbaus des Schmiedenhofes keine Nebenkosten anfielen.

EDV

Das Berichtsjahr war geprägt vom Wechsel des Bibliothekssystems. Nach 24 Jahren Einsatz wurde das System SISIS durch das System NetBiblio der Firma Alcoda ersetzt. Die Vorbereitungsarbeiten für die Umstellung hatten zwei Jahre gedauert. Parallel dazu wurde eine neue Buchhaltungs- und

Kassensoftware eingeführt. Diese umfangreichen Arbeiten führten wiederum zu sehr hohen EDV-Kosten

VERWALTUNG

Die Verwaltungskosten stiegen gegenüber dem Vorjahr um CHF 91 636.– wegen aussergewöhnlicher Beratungs- und Buchhaltungsaufwendungen, die aufgrund personeller Vakanzen im Personal- und Finanzmanagement notwendig wurden.

RÜCKSTELLUNGEN

Für die zu erwartenden Mehrkosten im Jahr 2015 nach der Neueröffnung der Bibliothek Zentrum wurden 2012 und 2013 Rückstellungen in der Höhe von 90 000 Franken getätigt. 2014 konnten 25 000 Franken zurückgestellt werden.

ERGEBNIS

Mit einem geringfügigen Defizit von 2574 Franken hat die Stadtbibliothek das budgetierte Ziel eines ausgeglichenen Budgets quasi erreicht.

Klaus Egli

UNSERE SPONSOREN

Basler Kantonalbank BKB Bider & Tanner AG Manor Mobiliar Versicherung

ZUWEISUNG VOM SPENDENFONDS

JAHR	BRUTTO- EINNAHMEN	DAVON NETTO AN HAUPTRECHNUNG
2003	45'070	45'070
2004	178'611	96'794
2005	415′080	120'196
2006	385'496	255'000
2007	224'411	265'000
2008	222'916	100'000
2009	244'272	65'000
2010	211'602	100'000
2011	176′497	100'000
2012	138'993	0
2013	159′731	88,000
2014	156'867	131′700

SPENDENFONDS

BILANZ	31.12.14	31.12.13
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	146'778.48	120'487.86
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	8'000.00
AKTIVEN	146'778.48	128'487.86
Verbindlichkeit gegenüber Bibliotheksbetrieb	130′740.65	71′713.30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2'950.90	307.80
Passive Rechnungsabgrenzung	12'110.00	2'000.00
FREMDKAPITAL	145′801.55	74'021.10
Frei verfügbares Kapital		
- Stand 1.1.	54'466.76	47'360.01
- Aufwand-/Ertragsüberschuss	(53'489.83) 976.93	7'106.75 54'466.76
EIGENKAPITAL	976.93	54'466.76
PASSIVEN	146'778.48	128'487.86
BETRIEBSRECHNUNG	2014	2013
Spenden und Sponsoring	156'775.36	159'671.40
Finanzertrag	92.05	59.61
ERTRAG	156'867.41	159'731.01
Finanzaufwand	170.89	181.69
Verwaltungsaufwand	3'772.50	4'022.49
Werbung und Publizität	70′110.01	51'650.95
Aufwand IT	4'603.84	8'769.13
Zuweisung an Bibliotheksbetrieb	131′700.00	88'000.00
AUFWAND	210'357.24	152'624.26
Aufwand-/Ertragsüberschuss	(53'489.83)	7′106.75
	156'867.41	159'731.01

Anmerkung

Vorjahreszahlen an neue Gliederung angepasst.

ZIEGLER-SIMON-FONDS

BILANZ	3	1.12.2014		31.12.2013
		CHF		CHF
Flüssige Mittel	2	29'636.18		229'536.68
Forderung gegenüber Bibliotheksbetrieb		4'051.01		4'051.01
Forderung gegenüber GGG Pool		1'666.13		1'666.13
Anteile am GGG Pool	9	58'133.82		901'184.97
AKTIVEN	1'1	93'487.14		1'136'438.79
Unantastbares Kapital				
- Stand 1.1.	715'940.16		701'849.64	
- Ertragsüberschuss	19'016.12 7	34'956.28	14'090.52	715'940.16
Frei verfügbares Kapital				
- Stand 1.1.	420'498.63		392'317.58	
- Ertragsüberschuss	38'032.23 4	58'530.86	28'181.05	420'498.63
EIGENKAPITAL	1′1	93'487.14		1′136′438.79
PASSIVEN	1′1	93'487.14		1′136′438.79
BETRIEBSRECHNUNG		2014		2013
Wertschriftenertrag		0.00		1′306.45
Finanzertrag		99.50		114.31
Kursgewinn GGG Pool		56'948.85		40'850.81
ERTRAG		57'048.35		42'271.57
AUFWAND		0.00		0.00
Ertragsüberschuss		57'048.35		42'271.57
		57'048.35		42'271.57

DR. GOTTHELF KUHN-FONDS

BILANZ		31.12.14		31.12.13
		CHF		CHF
Flüssige Mittel		33'802.58		33'787.93
Forderung gegenüber Bibliotheksbetrieb		1'015.00		1'015.00
Forderung gegenüber GGG Pool		2'027.37		2'027.37
Anteile am GGG Pool		175'614.82		165'176.76
AKTIVEN		212'459.77		202'007.06
Unantastbares Kapital				
- Stand 1.1.	186'381.35		183'879.89	
- Ertragsüberschuss	3'484.24	189'865.59	2'501.46	186'381.35
Frei verfügbares Kapital				
- Stand 1.1.	15'625.71		10'622.79	
- Ertragsüberschuss	6'968.47	22'594.18	5'002.92	15'625.71
PASSIVEN		212'459.77		202'007.06
BETRIEBSRECHNUNG		2014		2013
Finanzertrag		14.65		16.90
Kursgewinn GGG Pool		10'438.06		7'487.48
ERTRAG		10'452.71		7'504.38
AUFWAND		0.00		0.00
Ertragsüberschuss		10'452.71		7'504.38
		10'452.71		7'504.38

KOMMISSION



Urs Welten präsidiert seit Anfang 2013 die Kommission der GGG Stadtbibliothek und war zuvor Präsident des Vereins Pro Innerstadt.

Hat sich Ihr Bibliotheksbild verändert, seit Sie vor zwei Jahren Kommissionspräsident geworden sind? Wie viele Leute stellte auch ich mir Bibliotheken als staubige Institution vor. voll alter Bücher mit Eselsohren. Der geplante Umbau des Schmiedenhofs und die Reise nach

Amsterdam, wo wir mögliche Vorbilder besichtigt hatten, haben mir die Augen geöffnet. Wir bauen eine völlig neue Bibliothek, einen Treffpunkt in der Innerstadt. Das ist ein Höhepunkt meiner momentanen Tätigkeit, den Leu-

ten von der Bibliothek zu erzählen, sie «gluschtig» zu machen. Wer mich kennt, weiss, wie sehr ich mich in den letzten 20 Jahren für die Stadt eingesetzt habe. Die Ziele der Bibliothek und von Pro Innerstadt sind sich ähnlich: Wir machen etwas für die Stadt, für die Belebung und auch für die Jugend. In unserer Familie lese ich am wenigsten. Als die GGG mich anfragte, meinte eine meiner Töchter: «Papa, willst du nicht ein Buch lesen, bevor du die Bibliothek übernimmst?» (lacht)

Was hat sich sonst in Ihrem Leben geändert? Alles war neu für mich. Ich wusste wenig über die

GGG, kannte nur die Bibliothek. Ich habe viel gelernt - und gern. Es ist eine tolle Institution. Überrascht hat mich vor allem die gute Zusammenarbeit der Leute und aller Gremien. Da arbeitet man gerne in einer ehrenamtlichen Tätigkeit mit.

Wie sehen Sie Ihre Aufgabe in der Kommission?

Ich kann die Bibliothek begleiten und beraten. Mehr muss ich auch nicht machen: Mit Klaus Egli haben wir einen super Menschen. Ich muss ihn

höchstens etwas bremsen, sicher nicht antreiben. Wenn er ein Projekt wie den Schmiedenhof auf dem Tisch hat, geht er schon das nächste an.

Als Präsident habe ich eine Zwitterfunktion. Ich bin zwar «nur» verantwortlich für die Kommission, kann aber in alle Tätigkeiten der Bibliothek Einblick nehmen, was ich faszinierend finde. Ich fand es toll, bei den Anstellungen des neuen Kaders dabei zu sein.

Die Kommission ist vor allem ein Netzwerk. Deshalb ist es wichtig, dass Politiker von links bis rechts vertreten sind, auch Christoph Ballmer von der Universitätsbibliothek mit seinem Wissen sowie Gerhard Metz von der GGG. Ich erachte es als meine Aufgabe, zusammen mit Klaus Egli dafür zu sorgen, dass Leute in der Kommission Einsitz nehmen, die die Bibliothek unterstützen, was gerade jetzt, vor den Subventionsverhandlungen, sehr wichtig ist.

Was wünschen Sie der Bibliothek für 2015?

Eine tolle neue Bibliothek Schmiedenhof und ein gelungener Umzug der Bibliothek Gundeldingen an den Tellplatz. Das ist auch eine Herausforderung. Eine bessere Bibliothek bedeutet für die Quartiere Gundeldingen und Bruderholz einen Aufschwung. Die Bibliothek Basel West hat es vorgemacht. Das sind die Highlights 2015.

Die Fragen stellte Anne-Lise Hilty.

ZUSAMMENSETZUNG DER KOMMISSION ENDE 2014

Urs Welten*, Präsident; Gabi Christ-Fischer*, Statthalterin: Dr. Gerhard Metz*, Säckelmeister: Christoph Ballmer; Patricia von Falkenstein, Grossrätin; Dr. Andreas Freivogel; Dr. Christine Heuss-Lüdin: Salome Hofer, Grossrätin: Lorenz Kurth; Ariane Rihm Tamm; Klaus Egli, Direktor der GGG Stadtbibliothek und Schreiber*.

* Verwaltungsausschuss

ADRESSEN UND ÖFFNUNGSZEITEN

BIBLIOTHEK SCHMIEDENHOF

Schmiedenhof 10, 4051 Basel

Tel. 061 264 11 00 / info@stadtbibliothekbasel.ch rollstuhlgängig

Мо	12.00-20.00 Uhr
Di-Fr	10.00-20.00 Uhr
Sa	10.00-17.00 Uhr

BIBLIOTHEK BASEL WEST

Allschwilerstrasse 90, 4055 Basel

Tel. 061 381 60 93 / baselwest@stadtbibliothekbasel.ch rollstuhlgängig

Di-Fr	10.00-20.00 Uhr
Sa	10.00-17.00 Uhr

BIBLIOTHEK BLÄSI

Bläsiring 85, 4057 Basel

Tel. 061 692 32 00 / blaesi@stadtbibliothekbasel.ch rollstuhlgängig (Lift Eingang Bläsiring 95)

Di	10.00-18.30 Uhr
Mi-Fr	13.00-18.30 Uhr
Sa	10.00-16.00 Uhr

BIBLIOTHEK BREITE

Zürcherstrasse 149 (Breitezentrum), 4052 Basel Tel. 061 312 83 55 / breite@stadtbibliothekbasel.ch rollstuhlgängig

Mo-Fr	14.00-18.30 Uhr
Sa	11.00-16.00 Uhr

BIBLIOTHEK GUNDELDINGEN

Dornacherstrasse 192 (Gundeldinger Feld) 4053 Basel

Tel. 061 361 15 17

gundeldingen@stadtbibliothekbasel.ch rollstuhlgängig

Мо		14.00-18.30 Uhr
Di	10.00-12.00	14.00-18.30 Uhr
Mi-Fr		14.00-18.30 Uhr
Sa		10.00-16.00 Uhr

BIBLIOTHEK HIRZBRUNNEN

Bäumlihofstrasse 152, 4058 Basel

Tel. 061 601 71 73

hirzbrunnen@stadtbibliothekbasel.ch rollstuhlgängig

Di-Fr	14.00-18.30 Uhr
Sa	10.00-16.00 Uhr

BIBLIOTHEK NEUBAD

Neuweilerstrasse 67, 4054 Basel

Tel. 061 302 25 60 / neubad@stadtbibliothekbasel.ch rollstuhlgängig (ausser Untergeschoss)

Мо		14.30-18.30 Uhr
Di	10.00-12.00	14.30-18.30 Uhr
Mi-Fr		14.30-18.30 Uhr
Sa	10.00-12.00	14.00-16.00 Uhr

GEMEINDEBIBLIOTHEK PRATTELN

Bahnhofstrasse 16, 4133 Pratteln

Tel. 061 821 02 12 info@gemeindebibliothekpratteln.ch www.gemeindebibliothekpratteln.ch rollstuhlgängig

Mo-Mi	13.30-20.00 Uhr
Do	10.00-20.00 Uhr
Fr	13.30–20.00 Uhr
Sa	10.00–12.30 Uhr

LESEFÖRDERUNG KLEINHÜNINGEN

Kleinhüningerstrasse 205, 4057 Basel

1. Stock des Quartiertreffpunkts

Tel. 061 631 10 90

lesefoerderung@stadtbibliothekbasel.ch rollstuhlgängig offen nur bei Veranstaltungen (siehe www.stadtbibliothekbasel.ch)

KINDERLITERATUR-BUS

info@kinderliteraturbus.ch www.kinderliteraturbus.ch

RÜCKGABEKÄSTEN

Rückgabekästen finden Sie bei allen unseren Bibliotheken, in den Buchhandlungen Thalia (Gerbergasse) und Bider&Tanner (Bankenplatz) sowie am Bahnhof SBB in der Bahnhof Apotheke.

KUNDENDIENST

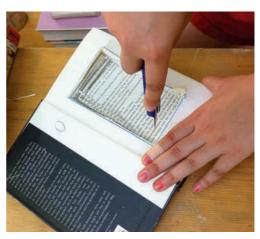
Tel. 061 264 11 11 info@stadtbibliothekbasel.ch

Mo-Fr 10.00-12.00 13.00-17.00 Uhr

DIREKTION UND VERWALTUNG

GGG Stadtbibliothek Basel Gerbergasse 24, Postfach 4001 Basel

Tel. 061 264 11 20 / Fax 061 264 11 90 direktion@stadtbibliothekbasel.ch www.stadtbibliothekbasel.ch



Kinder auf der Liesbergermatte beim Basteln mit ausgemusterten Büchern – Upcycling nennen sich solche Tätigkeiten.

ZUM TITELBILD

Der Flug Isaak Iselins markierte den Auftakt des Umbaus am Schmiedenhof. Die Statue des Gründers der GGG wurde abtransportiert und restauriert.

BILDNACHWEIS

S. 2: Artless Films

Alle Portraits (ausser Judith Hangartner): Pino Covino

- S. 5 bis 7: Stefan Bohrer
- S. 12: Nils Fisch
- S. 18: Attila Gaspar, MedienFalle
- S. 22: Oliver Greuter

IMPRESSUM

Direktion GGG Stadtbibliothek Basel

Gerbergasse 24

Postfach

4001 Basel

www.stadtbibliothekbasel.ch

in fo@stadt bibliothek basel.ch

Redaktion: Anne-Lise Hilty

Konzept und Gestaltung: bureaudillier.ch

Druck: Gremper AG Auflage: 2000